

Bearbeiter: Hamel, Antje
Einreicher: Amt für Kultur und
Tourismus
Beteiligte Bereiche: Amt für Gebäude u.
Liegenschaften
Tiefbauamt

Datum	Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
12.11.2024	210/2024

Beratungsfolge	Termin	TOP	Beratungsergebnis Für Geg Enth			
Verwaltungs- und Finanzausschuss öffentlich	03.12.2024					

Betreff:

Neues Gedenktafelensemble KZ-Außenlager im Equipagenweg

Sachdarstellung: Im Rahmen der Straßensanierung Equipagenweg hat sich das Amt für Kultur und Tourismus zur Aufgabe gemacht, dass sich auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlager Buchenwalds befindende Denkmal neu zu gestalten. Im rechtlichen Sinne handelt es sich nicht um ein Denkmal, steht in seiner Bedeutsamkeit jedoch für Aufarbeitung und vor allem für das Nicht-Vergessen.

In diesem Zwangsarbeitslager und KZ wurden zur NS-Zeit 1.500 Frauen interniert, um der Rüstungsindustrie zuzuarbeiten. Eine Überlebende, Frau Dr. Zahava Szász Stessel, beschrieb die widrigen Zustände und das Leben in ihrem Buch „Snow Flowers“, erarbeitete eine textliche Anpassung der Gedenktafel und war zu deren Einweihung 2008 vor Ort in Markkleeberg.

Die Gedenktafel befand sich an einer Backsteinmauer. Die Straßensanierung gebot es, diese Mauer abzureißen. Zudem wurde in Absprache mit dem Eigentümer des Grundstückes vereinbart, das Denkmal aus logistischen Gründen zu versetzen.

Nach Recherchearbeit und Überlegungen sowie Anregungen aus Gesprächen mit im Equipagenweg ansässigen Menschen und Künstlerinnen resultierend, entstand ein neues Bild des Ensembles.

Wunsch des Amtes war es, die geborgene Gedenktafel nicht nur neu zu präsentieren, sondern auch weitreichendere inhaltliche Informationen bereitzustellen. In Anlehnung an die Informationsstele auf dem Bahnhofsplatz wird nun eine weitere Stele im Equipagenweg aufgestellt werden, die darüber hinaus zu einer Klang-Mediathek leitet. Künstlerische (intime) Auseinandersetzungen verschiedener Akteure werden dort gesammelt und sind am Denkmal stehend über einen QR-Code-Scan erlebbar.

Das Ensemble besteht aus der Gedenktafel, eingefasst in einen der Stele gleichen Rahmen und wird gehalten von einem Porphyristein, der als Sockel und Ablage dient. Das Rot des Porphyrs findet sich in den Granit-Pflastersteinen wieder. Diese bilden ebenso eine optische Abhebung zur Pflasterung des Fußweges.

Rechts und links vom Denkmal-Ensemble werden zwei Bäume gepflanzt.

Die Einweihung des Ensembles wird voraussichtlich am 27.01.2025 zum Holocaust-Gedenktag stattfinden, sofern die Sanierungsarbeiten fertiggestellt sind.

Karsten Schütze
Oberbürgermeister

Anlagen: Konzeption mit Bildmaterial